Märchenmerkmale erkennen, vergleichen und selbst anwenden (Leichte Version)

Deutsch – Klasse 5 (Gymnasium) – Thema: Das Märchen als epische Kleinform

Was macht ein Märchen aus? In diesem Arbeitsblatt lernst du die wichtigsten Merkmale von Märchen kennen. Du vergleichst zwei bekannte Märchen miteinander und schreibst am Ende selbst den Anfang eines eigenen Märchens.

Tipp: Arbeite die Aufgaben der Reihe nach durch. Lies dir jede Aufgabe zuerst in Ruhe durch, bevor du anfängst.

Erklärung wichtiger Wörter:
- Einleitungsformel = ein typischer Satz am Anfang eines Märchens (z. B. „Es war einmal...")
- Schlussformel = ein typischer Satz am Ende eines Märchens
- Dreiheitsprinzip = in Märchen kommen oft die Zahlen 3 oder 7 vor (z. B. drei Aufgaben, drei Töchter)
- Gut-Böse-Schema = es gibt klar gute und klar böse Figuren
- Verwandlung = eine Figur wird in etwas anderes verwandelt (z. B. Frosch wird Prinz)

1 Ordne jedem Märchenmerkmal das passende Beispiel zu. Lies dir zuerst alle Merkmale und alle Beispiele durch. Tipp: Suche zuerst die Merkmale, bei denen du dir ganz sicher bist.

1. Einleitungsformel	____	A) „Der hässliche Frosch verwandelt sich in einen stattlichen Prinzen.“
2. Schlussformel	____	B) „Der Held muss drei schwere Aufgaben lösen, bevor er die Prinzessin heiraten darf.“
3. Zauberei und magische Gegenstände	____	C) „Die böse Stiefmutter quält das arme, gutherzige Mädchen.“
4. Dreiheitsprinzip (magische Zahlen)	____	D) „In einem fernen Land, vor langer, langer Zeit...“
5. Gut-Böse-Schema	____	E) „Und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende.“
6. Verwandlung	____	F) „Die Fee gab ihr eine Zauberkerze, die Wünsche erfüllte.“
7. Unbestimmte Zeit- und Ortsangabe	____	G) „Es war einmal ein König, der drei Töchter hatte.“
8. Einfache Sprache mit klarer Handlung	____	H) „Der Junge ging in den Wald und fand dort eine Hütte.“

2 Lies jede Aussage genau durch. Entscheide dann: richtig oder falsch? Tipp: Denke an die Merkmale, die du gerade gelernt hast.

	richtig	falsch
Märchen werden meistens in der Vergangenheitsform erzählt (z. B. „es war", „sie gingen").	☐	☐
Märchen beginnen immer genau mit den Worten „Es war einmal".	☐	☐
Der Erzähler in einem Märchen weiß meistens alles über alle Figuren – auch ihre Gedanken und Gefühle.	☐	☐
In manchen Märchen können Tiere sprechen, aber nicht in jedem Märchen.	☐	☐
Volksmärchen (wie die der Brüder Grimm) und Kunstmärchen eines einzelnen Autors sind genau das Gleiche.	☐	☐
In Märchen sind die Figuren meist klar gut oder klar böse.	☐	☐

Lies nun die beiden Märchenanfänge. Du kennst wahrscheinlich beide Geschichten schon.

Text A – Rotkäppchen:
„Es war einmal ein kleines Mädchen, das alle nur Rotkäppchen nannten, weil es stets ein rotes Käppchen trug. Eines Tages schickte die Mutter es mit einem Korb voll Kuchen und Wein zur kranken Großmutter, die tief im Wald wohnte. ‚Bleib auf dem Weg und rede nicht mit Fremden‘, mahnte die Mutter. Doch kaum war Rotkäppchen im Wald, begegnete ihm der Wolf, der schon lange auf eine solche Gelegenheit gewartet hatte. Mit freundlicher Stimme lockte er das Mädchen vom Weg ab, um selbst als Erster bei der Großmutter zu sein.“

Text B – Hans im Glück:
„Es war einmal ein junger Mann namens Hans, der nach sieben Jahren treuer Arbeit endlich nach Hause zu seiner Mutter wandern wollte. Zum Lohn erhielt er von seinem Meister einen schweren Klumpen Gold, so groß wie sein Kopf. Mühsam schleppte Hans den Klotz auf seiner Schulter durch die Hitze, bis ihm ein Reiter auf einem Pferd entgegenkam. ‚Wie gern wäre ich auch ein Reiter‘, dachte Hans und tauschte seinen schweren Goldklumpen ohne zu zögern gegen das Pferd. Zufrieden und von seiner Last befreit, setzte er seinen Weg fort.“

Hilfe für die nächste Aufgabe:
Beantworte für JEDES Märchen diese drei Fragen:
1. Wer ist die Hauptfigur? Wie ist sie?
2. Was ist das Problem (der Konflikt) in der Geschichte?
3. Wie geht die Geschichte aus? (Das weißt du aus deinem Vorwissen.)

Schreibe danach noch: eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied zwischen beiden Märchen.

Formulierungshilfen:
- „Die Hauptfigur in Text A/B ist..."
- „Das Problem ist, dass..."
- „Am Ende passiert..., weil ich das schon kenne."
- „Eine Gemeinsamkeit ist..."
- „Ein Unterschied ist..."

3 Vergleiche die beiden Märchenanfänge aus Text A und Text B. Gehe für jedes Märchen auf die Hauptfigur, das Problem (den Konflikt) und – mithilfe deines Vorwissens – das Ende der Geschichte ein. Nenne danach eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied.

Verweiskasten – Typische Märchenmerkmale (nutze diese Liste für die nächste Aufgabe):
1 Einleitungsformel (z. B. „Es war einmal...")
2 Schlussformel (z. B. „Und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende.")
3 Zauberei und magische Gegenstände oder Figuren
4 Dreiheitsprinzip (magische Zahlen wie 3 oder 7)
5 Gut-Böse-Schema
6 Verwandlung
7 Unbestimmte Zeit- und Ortsangabe
8 Einfache Sprache mit klarer Handlung

Wortliste (Märchen-Wörter zum Verwenden): es war einmal, einst, vor langer, langer Zeit, mühselig, bitterböse, stiefmütterlich, von nun an, zum Dank, alsbald, da sprach

So gehst du Schritt für Schritt vor:
Schritt 1: Überlege dir eine Hauptfigur (z. B. ein armes Kind, ein Prinz, ein Tier).
Schritt 2: Überlege dir einen Ort und eine Zeit, die unbestimmt sind (z. B. „in einem fernen Land").
Schritt 3: Baue ein Problem oder eine magische Figur ein.
Schritt 4: Schreibe 8–10 Sätze.
Schritt 5: Kennzeichne jedes verwendete Merkmal im Text mit einer kleinen hochgestellten Zahl (z. B. [1]).
Schritt 6: Benutze mindestens 3 Wörter aus der Wortliste.
Schritt 7: Schreibe am Ende in Klammern auf, welche Merkmale (Nummern) und welche Wörter du benutzt hast.

Beispiel (gelöst):
„Es war einmal[1] in einem kleinen Dorf[7] ein armer Junge, der bitterböse von seinem Bruder behandelt wurde[5]. Eines Tages traf er eine alte Frau, die in Wirklichkeit eine Zauberin war[3]. Zum Dank für seine Hilfe schenkte sie ihm drei goldene Münzen[4]. ‚Diese Münzen werden dir Glück

bringen‘, sprach sie. Von nun an veränderte sich sein Leben.“
(Verwendete Merkmale: 1, 3, 4, 5, 7. Verwendete Wörter: es war einmal, bitterböse, zum Dank, von nun an.)

4 Schreibe jetzt den Anfang eines eigenen Märchens (etwa 8–10 Sätze). Verwende mindestens fünf Merkmale aus dem Verweiskasten und kennzeichne jede Verwendung im Text mit einer hochgestellten Zahl (z. B. [1]). Benutze außerdem mindestens drei Wörter aus der Wortliste. Schreibe am Ende in Klammern auf, welche Merkmale (Nummern) und welche Wörter du verwendet hast.

Lösungen

Märchenmerkmale erkennen, vergleichen und selbst anwenden (Leichte Version) · Deutsch · Klasse 5

Für dich als Lehrkraft: leichtere Fassung in einer Minute

QR scannen oder lehreule.de/anpassen/maerchenmerkmale-klasse-5 öffnen: kostenloses Konto, dann schreibt Lehreule die leichtere Fassung mit Hilfen — oder Zusatzaufgaben für Schnelle, eine Word-Datei, einen QR-Code für die Klasse.

Aufgabe 1: 1 → G, 2 → E, 3 → F, 4 → B, 5 → C, 6 → A, 7 → D, 8 → H

Aufgabe 2: Märchen werden meistens in der Vergangenheitsform erzählt (z. B. „es war", „sie gingen"). → **richtig**
Märchen beginnen immer genau mit den Worten „Es war einmal". → **falsch**
Der Erzähler in einem Märchen weiß meistens alles über alle Figuren – auch ihre Gedanken und Gefühle. → **richtig**
In manchen Märchen können Tiere sprechen, aber nicht in jedem Märchen. → **richtig**
Volksmärchen (wie die der Brüder Grimm) und Kunstmärchen eines einzelnen Autors sind genau das Gleiche. → **falsch**
In Märchen sind die Figuren meist klar gut oder klar böse. → **richtig**

Aufgabe 3: Rotkäppchen: Die Hauptfigur ist ein kleines, eher naives Mädchen, das die Warnung der Mutter nicht ganz befolgt. Das Problem ist, dass der Wolf das Mädchen täuscht und vor ihr zur Großmutter gelangen will. Aus meinem Vorwissen weiß ich: Am Ende rettet ein Jäger Rotkäppchen und die Großmutter aus dem Bauch des Wolfs, der Wolf wird bestraft.
Hans im Glück: Die Hauptfigur ist Hans, ein zufriedener, genügsamer junger Mann. Das Problem ist, dass er bei jedem Tausch einen scheinbar besseren, aber eigentlich weniger wertvollen Gegenstand bekommt (Gold gegen Pferd, dann noch weniger Wertvolles). Aus meinem Vorwissen weiß ich: Am Ende verliert Hans sogar den letzten Gegenstand, ist aber trotzdem glücklich, weil er sich frei von aller Last fühlt.
Gemeinsamkeit: Beide Geschichten beginnen mit der Einleitungsformel „Es war einmal".
Unterschied: Rotkäppchen hat einen klaren Gegenspieler (den bösen Wolf). Hans im Glück hat keinen Bösewicht – das Problem entsteht durch Hans' eigenes Verhalten.

Aufgabe 4: Es war einmal[1] in einem fernen Königreich[7] ein armes Mädchen namens Lina, das mit seiner bitterbösen Stiefmutter[5] in einer kleinen Hütte am Rande eines dunklen Waldes lebte. Die böse Stiefmutter behandelte das gutherzige Mädchen[5] sehr schlecht und ließ es vom frühen Morgen bis in die Nacht mühselig arbeiten. Eines Tages begegnete Lina am Wegrand einer alten Frau, die in Wirklichkeit eine mächtige Fee war[3]. Zum Dank für Linas Hilfsbereitschaft schenkte ihr die Fee einen kleinen goldenen Schlüssel[3], der drei verschlossene Türen im Schloss des Königs öffnen konnte[4]. „Diesen Schlüssel darfst du niemandem zeigen“, sprach die Fee geheimnisvoll und verschwand. Von nun an spürte Lina, dass sich ihr Leben bald verändern würde. Mit klopfendem Herzen versteckte sie den Schlüssel in ihrer Schürze und machte sich auf den langen Heimweg. Sie wusste noch nicht, dass dieser Schlüssel über das Schicksal des ganzen Königreichs entscheiden würde.
(Verwendete Merkmale: 1 Einleitungsformel, 3 Zauberei/magische Figur und Gegenstand, 4 Dreiheitsprinzip, 5 Gut-Böse-Schema, 7 unbestimmte Zeit- und Ortsangabe. Verwendete Wörter: bitterböse, mühselig, zum Dank, von nun an.)